

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 17.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. Januar

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Den Ortsvorstehern

sind die eingesandten Fleischschaueregister mit der heutigen Post wieder zugegangen.

Die in denselben enthaltenen Bemerkungen des Oberamtsstierarztes sind den Fleischschauern sofort mit der Auflage zur Kenntnis zu bringen, sie bei der Führung der Register künftighin genau zu beachten.

Den 29. Januar 1889.

R. Oberamt.  
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Oeffentliche Ladung.

Christian Friedrich Gräpke, 36 Jahre alt, Bäcker von Herrenalb, zuletzt wohnhaft in Bernbach, wird beschuldigt als Wehrmann II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 8. März 1889 vormittags 9 Uhr

vor das R. Schöffengericht Neuenbürg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem R. Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 17. Januar 1889.

Amtsgerichtsschreiber  
Eisenbart.

Revier Calmbach.

### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 12. Februar vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach:

#### Stammholz:

- Aus I. 2 und 35 Sägkops & Gyachris:
- 95 Stück Langholz I.—IV. Kl. und Sägholz mit 86 Fm.
- 73 Stück Langholz V. Kl. und Sägholz mit 11 Fm.
- 11 Rotbuchen mit 3,4 Fm.

#### Aus I. 9 Raugrund:

- 58 St. Langholz IV. Kl. mit 25 Fm.
- 5 " Sägholz " " 2 Fm.
- 49 " Langholz V. Kl. " 7,6 Fm.
- 1 Birke mit 0,14 Fm.

#### Aus I. 10 Leimenäcker:

- 11 Stück Langholz IV. Kl. und Sägholz mit 3,10 Fm.
- 57 Stück Langholz V. Kl. und Sägholz mit 6,72 Fm.
- 3 Birken mit 0,64 Fm.

#### Stangen:

##### Aus I. 10 Leimenäcker:

- Derbstangen I.—III. Kl. 130 St.
- Hopfenstangen I.—III. Kl. 770 "
- Reisstangen I.—V. Kl. 865 "

##### Aus V. 4 Mooswiese:

- Derbstangen I.—III. Kl. 61 "
- Reisstangen III.—V. Kl. 475 "

##### Aus V. 5 Steckwinkel:

- Derbstangen II. Kl. 5 "
- Reisstangen III.—V. Kl. 1500 "

#### Brennholz:

##### Aus I. 2 Sägkops:

- Rm.: buchene Scheiter 3, dto. Prügel 73, dto. Anbruch 133, tanne Anbruch 2, buchene Reispfingel 55.

##### Aus V. 4 Mooswiese:

- Rm.: 16 tannene (Papierholz) Koller, 1 dto. Scheiter, 94 dto. Prügel, 48 dto. Anbruch.

##### Aus I. 8 Schönflinge:

- 167 St. Langh. I.—IV. Kl. mit 217 Fm.
- 3 " " V. " " 0,56 "
- 19 " Säg. I.—III. " " 15 "
- 11 Rotbuchen mit 6 Fm.

##### Aus I. 26 Sigbant:

- 137 St. Langh. I.—IV. Kl. mit 147 Fm.
- 24 " " V. " " 3,4 "
- 8 " Säg. I.—III. " " 9 "
- 27 Rotbuchen mit 12 Fm.

und weiter

##### Aus I. 9 Raugrund:

- 10 St. Hopfenstangen I. Kl.
- 11 St. Langholz IV. Kl. mit 4,27 Fm. (darunter 0,70 Fm. Lärchen)
- 3 St. Langholz V. Kl. mit 0,25 Fm. Lärchen,
- 1 Rotbuche mit 0,20 Fm.

Revier Langenbrand.

### Schotterlieferungs-Accord.

Das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 333 Kubikmeter harten Sandsteinen zur Waldwegunterhaltung pro 1889 wird

am Montag den 4. Februar d. J. morgens 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand im Abstreich vergeben.

Den 29. Januar 1889.

R. Revieramt:  
Röhler.

### Accords-Arbeiten.

Zur Erweiterung der Holzverladerampe der Station Calmbach werden nachstehende Arbeiten im Accord vergeben:

1. Grabarbeiten (Fundamentaushub) im Betrag von 5 M
2. Maurer- und Steinhauerarbeiten (Handarbeit) rund 300 M
3. Schmiedarbeit 25 M
4. Chauffierungsarbeiten (Stellung der Vorlage) 70 M

Plan und Bedingnisheft liegen bei der Rgl. Bahnmeisterei in Neuenbürg zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Offerte bis 15. Februar d. J. eingereicht werden wollen.

Pforzheim den 28. Januar 1889.

R. Betriebsbauamt.  
Adermann, St.-B.

### Biehmarkt Pforzheim.

Die Vieh- und Schweinemärkte in hiesiger Stadt können nach Verfügung des Gr. Bezirksamts hier vom 19. d. Mts. wieder regelmäßig abgehalten werden, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Pforzheim, den 24. Januar 1889.

Der Stadtrat.

Kraatz. Frey.

Bahingen a. d. E.

### Holzlieferungs-Accord.

Die Stadt- und Armenpflege kauft 40 Rm. buchene Scheiter (nicht vom Schwarzwald), 60 Rm. prima Schwarzwälder tannene Scheiter.

Dieselben dürfen nicht nachgespalten, auch keine Prügel dabei sein. Das Holz muß vielmehr durchaus schön und gesund sein. Es ist vom Akfordanten frei hieher beizuführen.

Lieferungs-Anträge mit Angabe des Preises pro Raummeter sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Holzoffert“ bis 28. Februar hier einzugeben.

Stadtpflege.



### Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Vorschriften über die Beschränkung des Verkehrs mit Wurzelreben.

Nachdem neuerdings die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß in den Kreisen der Weinbauer, Gärtner und sonstigen Interessenten vielfach noch Unkenntnis und Unsicherheit über die den Verkehr mit Wurzelreben beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen herrscht, sehen wir uns veranlaßt, die Beteiligten mit Nachstehendem besonders auf die bezeichneten Vorschriften aufmerksam zu machen.

In Vollziehung des §. 4 Absatz 1 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit,

vom 3. Juli 1883 sind in den Weinbaugebieten des Reichs alle Gemarkungen, in welchen Weinbau betrieben wird, bestimmten Weinbaubezirken zugeteilt worden, und zwar umfaßt:

der erste württembergische Weinbaubezirk die Oberämter: Ravensburg und Tettnang;

der zweite württembergische Weinbaubezirk das Oberamt Mergentheim mit Ausschluß der Gemeindemarkung Kengershausen, ferner die zu dem Oberamt Gerabronn gehörigen Gemeindemarkungen Oberstetten, Niederstetten und Wildentierbach;

der dritte württembergische Weinbaubezirk die Oberämter: Rottenburg, Tübingen, Herrenberg, Neutlingen, Urach, Nürtingen, Kirchheim, Ehlingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Marbach, Ludwigsburg, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Leonberg, Calw, Neuenbürg, Baihingen, Maulbronn, Brackenheim, Befigheim, Heilbronn, Neckarsulm, Weinsberg, Oehringen, Hall, Künzelsau, sowie die Gemeindemarkungen Bächlingen, und Langenburg, Oberamts Gerabronn, und die Gemeindemarkung Kengershausen, Oberamts Mergentheim.

Nach Absatz 2 des §. 4 des zitierten Reichsgesetzes ist nun die Verjendung und die Einführung bewurzelter Reben in einen Weinbaubezirk untersagt. Hienach darf weder zwischen den württembergischen Weinbaubezirken unter einander, noch zwischen diesen und nicht württembergischen Weinbaubezirken ein Verkehr mit Wurzelreben stattfinden.

Innerhalb des einzelnen Weinbaubezirks ist der Verkehr mit bewurzelten Reben aus Rebschulen verboten, in welchen andere als in diesem Bezirk übliche Rebsorten gezogen werden oder innerhalb der letzten drei Jahre gezogen worden sind.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.

Die Einhaltung dieser Vorschriften ist von den Aufsichtsorganen, den Orts- und Bezirkspolizeibehörden zu überwachen.

Uebrigens können nach § 4 Absatz 3 des Reichsgesetzes bezüglich des Verkehrs mit bewurzelten Reben Ausnahmen zu Gunsten desjenigen gestattet werden, welcher Rebspflanzungen in benachbarten Weinbaubezirken besitzt. Gesuche um solche Vergünstigungen sind bei dem Oberamt einzureichen und von letzterem nach vorgängiger Instruierung und Vernehmung des zu-

ständigen Aufichtskommissärs dem Ministerium des Innern zur Entschliebung vorzulegen.

Stuttgart, den 19. Januar 1889.  
K. Zentralstelle für die Landwirtschaft:  
Werner.

Unterlengenhardt.

Auf dem Holzabfuhrweg vom Gefäll auf die Reichenbacher Straße wurde eine **lange Sperrkette**

gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr bei der unterzeichneten Stelle abholen.  
Den 24. Januar 1889.  
Schultheißenamt.

Schwarzenberg.

### Vieh-Verkauf und Abbestellung eines Fahrnis-Verkaufs.

Der auf 1. und 2. Februar 1889 anberaumte Fahrnis-Verkauf in der Nachlasssache der Anna Maria Rothader von hier unterbleibt bis auf weitere Bekanntmachung, dagegen werden aus dieser Verlassenschaftsmasse am

Samstag den 2. Februar 1889  
vormittags 9 Uhr

gegen Barzahlung versteigert:  
1 Paar Stier, 4 Kühe, darunter eine mit Kalb, 1 Räuble, 2 Mutterlamm, 2 gemästete Schweine, 2 Lämmerlamm, 11 Hühner.

Den 26. Januar 1889.  
Schultheiß Bolle.

Wildberg.

### Pappeltämme-Verkauf.

Am Samstag den 2. Febr. d. J. von vormittags 10 Uhr an verkauft die Stadtgemeinde:

84 Pappeltämme von verschiedener Größe mit 70 Fm., ein Akazienstamm mit 0,54 Fm. und liegt sämtliches gefällt unterhalb Wildberg an der Thalstraße.

Zusammenkunft auf der Au.  
Den 27. Jan. 1889.  
Gemeinderat.

Bauschlott.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Bauschlott versteigert Freitag, den 1. Febr. d. J., nachverzeichnetes Stammholz:

- 5 St. schöne Eichen I. Kl.
- 6 " " " II. "
- 3 " " " III. "
- (Maßgehalt von 0,35 bis 3,32 Fstm., zuj. 21,44 Fstm.)
- 8 " " Forsten, zusammen 12,54 Festmeter und

3 Rehgerrlöche.  
Zusammenkunft mittags 1 Uhr an der Brettener Straße beim Diebsbrunnen.  
Bauschlott, 24. Jan. 1889.  
Bürgermeister Baumann.  
Ratschr. Ehrmann.

### Privatnachrichten.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Meeh.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die jährliche

### General-Versammlung

findet Sonntag den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr im Saale des Gasthofes zum Bären statt.

Das Kommando.

Liebenzell.

### Wald-Verkauf.

Gebrüder Emendörfer und Karl Haisch verkaufen ihren auf Oberlengenhardter Markung an der Staatsstraße gelegenen sehr schön bestockten, haubaren Wald, ein Stück mit 21 Morgen und ein Stück mit 12 Morgen

Dienstag den 12. Februar  
morgens 10 Uhr

im Gasthof zum Ochsen, wozu Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Der Wald kann zu jeder Zeit von Waldhüter Schneller vorgezeigt werden.

Karl Emendörfer z. Ochsen.

### Dienstmädchen

gesucht zum baldigen Eintritt. Zu erfragen bei der Redaktion des Enztälers.

Calmbach.

### Roggenbranntwein

hat wieder zu verkaufen von 2 Liter an zu 1 M und 1 M 20 S.

Georg Heydt.

### Heu und Stroh

zu verkaufen.

Neustadt Bröhlingen 182.

Neuenbürg.

### Meine Wohnung

im mittleren Stock, bestehend aus 2, auf Wunsch auch 3 Zimmern mit allem Zubehör, sowie auch eine solche im Hintergebäude habe sofort zu vermieten

E. Schill z. Hirsch.

Aecht arabische

### Gummi-Kugeln,

altbewährtes Heil- und Linderungsmittel gegen Husten, Hals-Katarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen u. von

W. Eichhorn & Cie.,  
Ludwigsburg

sind in 1/2 Schachteln à 35 S  
1/2 " " à 20 S

nur ächt zu haben in  
Neuenbürg  
bei Konditor G. Bügenstein,  
" Kaufmann G. Lustnauer,  
in Calmbach bei Chr. Boger.

Bettfe  
Ba  
empfiehlt zu sehr b

Die U  
der ersten  
mad  
und beseitigen die  
In Zukunft ist zum Fe

Loeflu  
ächttes M  
Malz-Extra  
sind keine Gehei  
vollkommen reelle,  
währte, d. Magen

Muste  
Äusserst wirksam  
bei Alt u. Jung b  
Apotheken  
Bonbons 20 u. 40  
Man verlange st

Mehrere ta

werden gegen gefebl  
licht zur Hälfte in C  
auf längere Zeit z  
ausgeliehen.

Informativscheine  
Redaktion des Enztäl

Ein steinener

1 m 80 lang, 1 m  
ist billig zu verkaufe  
Zu erfragen in d

Gräfen

Ein schwarzer

Schnau

auf den Ruf „Wäch  
verlaufen und wird  
zugeben bei

Fr. Kräm

Neue

Heute M

Me

wozu freundlichst ein



Neuenbürg.

# Fertige Betten, Bettsfedern und Flaum, Barchent und Drill

empfehlen zu sehr billigen Preisen.

C. Helber.

## Die Universal-Kohlenanzünder der ersten deutschen Kohlenanzünder-Fabrik

machen alles Holz im Haushalt entbehrlich  
und beseitigen die Gefahr des Gebrauches von Petroleum beim Feueranmachen.  
In Zukunft ist zum Feueranmachen nur nötig: **Die Kohlen u. ein Kohlenanzünder.**  
Zu haben bei **W. Röck** a. d. Brücke in Neuenbürg.



**Loefflund's**  
ächtes **Malz-Extract**  
und  
**Malz-Extract-Bonbons**  
sind keine Geheimmittel, sondern  
vollkommen reelle, seit 20 Jahren be-  
währte, d. Magen wohlbekömmliche  
**Mustermittel**  
Äusserst wirksam u. schleimlösend,  
bei Alt u. Jung beliebt. — In allen  
Apotheken zu haben. —  
Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf.  
Man verlange stets »Loefflund's«.

### Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mög-  
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich  
auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß  
ausgeliehen.

Informationshefte abzugeben bei der  
Redaktion des Enztalhlers.

### Ein steinerner Plattentrog

1 m 80 lang, 1 m 30 breit, 1 m 10 tief  
ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gräfenhausen.

Ein schwarzer

### Schnauzerhund

auf den Ruf „Wächter“ gehend hat sich  
verkauft und wird gebeten denselben ab-  
zugeben bei

Fr. Krämer zum Waldhorn.

Neuenbürg.

Heute Mittwoch

### Mekelsuppe

wozu freundlichst einladet

Friedr. Fig.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

### 2000 Mark

auszuleihen. Zu erfragen bei  
Gerichtsvollzieher Knöller in Höfen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 29. Jan. Die Nordd. A. Z.  
veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers  
an den Reichskanzler: Aus Anlaß meines  
Geburtstages, des ersten, den Gottes Gnade  
mir, nach einem überaus wehmütigen  
Jahre, auf dem Throne meiner Väter be-  
schieben, sind mir von nah und fern  
zahlreiche Glück- und Segenswünsche der  
mannigfachen Art dargebracht worden.  
Aus freudigster bewegt durch diese Beweise  
treuer Liebe und Anhänglichkeit ist es mir  
ein lebhaftes Bedürfnis, Allen, welche  
meiner mit so inniger Teilnahme gedacht,  
meinen warm empfundenen Dank aus-  
zusprechen. Ich beauftrage Sie, diesen Er-  
laß zur öff. Kenntnis zu bringen.

Berlin. Das erste Glückwunsch-  
Telegramm, welches Sonntag Morgen für  
den Kaiser hier einging, kam von Papst  
Leo, der in den wärmsten Ausdrücken  
unserm Monarchen seine Gratulation über-  
mittelte.

Berlin. Zur Feier des kaiserlichen  
Geburtstages war der Reichstag in großer  
Zahl, und mit Ausnahme der Sozial-  
demokraten in allen seinen politischen  
Richtungen vertreten, im Saale des Kaiser-  
hofes versammelt.

Der erste Gratulant am königlichen  
Schloß zu Berlin war ein Postillon,  
welcher auf seiner gelben Postkutsche um  
1/26 Uhr über den Schloßplatz fuhr. Vor  
den Zimmern Ihrer Majestäten hielt er  
plötzlich an, nahm sein Posthorn zur Hand  
und gleich darauf drangen schmetternd die  
Weisen des alten Liedes: „Schier dreißig  
Jahre bist Du alt“ zu den kaiserlichen  
Gemächern empor. Die hellen, reinen  
Töne lockten sämtliche Passanten der Um-  
gegend vor das Schloß, und als es sich  
hinter den Vorhängen oben zu bewegen  
schien, da erscholl ein brausendes Hurrah  
empor. (F. 3.)

Der Rhein steht gegenwärtig so  
niedrig, daß in Laufenburg mitten im  
Strombett der sogenannte „Laufenstein“  
der nur selten die Wasseroberfläche erreicht,  
ziemlich hoch über dieselbe heraufragt.  
Die Jahreszahlen seines Erscheinens sind  
in demselben eingemeißelt.

Karlsruhe, 28. Januar. Das  
großherzogliche Paar gedenkt am 30. Jan.  
die Rückreise nach der Residenz anzutreten.  
(F. 3.)

Lahr, 26. Jan. Ganz Lahr war  
heute auf den Beinen. Die Leichenfeier  
des beklagenswerten Förderer nahm einen  
geradezu erhebenden Verlauf. Die Teil-  
nahme war eine überwältigende. Tausende  
von Menschen waren herbeigeströmt, um  
dem Opfer dieser schrecklichen Mordthat  
das letzte Geleit zu geben.

Pforzheim. Eine historische Feuer-  
spritze befindet sich gegenwärtig im Hofe  
des Hrn. Metallgießers Dittler hier zur  
Ausbesserung. Dieselbe diente der wackeren  
Durlacher Feuerwehr bei dem schrecklichen  
Karlsruher Theaterbrand im Jahre 1847  
und ist mit einer entsprechenden Inschrift  
versehen. (F. 3.)

Pforzheim, 25. Januar. Um ein  
Konzertlokal zu beschaffen, das allen  
Anforderungen und der Größe unserer  
Stadt entspricht, werden gegenwärtig große  
Anstrengungen gemacht, eine Saalbau-  
Aktiengesellschaft zu gründen, welche sich  
die Aufgabe stellt, eine Konzerthalle zu er-  
richten, die 1500 bis 2000 Personen faßt.  
Der erforderliche Bauplatz ist gefunden in  
dem Breitmeyer'schen Garten. Pläne und  
Kostenberechnung sind entworfen. Die-  
selben finden allgemeinen Beifall. Der  
Bau ist auf 170 000 M veranschlagt. An  
seiner Rentabilität ist angesichts des dringen-  
den Bedürfnisses nach einem solchen Unter-  
nehmen nicht zu zweifeln. Es wäre freudig  
zu begrüßen, wenn die Zeichnungen von  
Geldmitteln die erforderliche Höhe er-  
reichen. Der Bau könnte schon bis kommen-  
den Herbst unter Dach gebracht werden.  
(F. 3.)

Pforzheim, 25. Jan. (Versamm-  
lung des Evangelischen Bundes.) Der  
hiesige Evangelische Bund hielt gestern  
Abend unter dem Vorsitze des Hrn. Pfarrer  
Janzer von Eutingen eine Versammlung  
in Mürrle's Konzerthalle ab, die außer-  
ordentlich stark besucht war und einen  
prächtigen Verlauf nahm. Der hiesige  
Evangelische Bund wurde vor einem Jahre  
gegründet. Einem von 31 Männern er-  
lassenen Aufrufe schlossen sich alsbald 500  
hiesige Bewohner an, zu welchen sich im  
Laufe des Jahres noch 51 gesellten. Gleich-  
zeitig bildeten sich Zweigvereine in Würm,  
Huchensfeld, Dillstein, Weissenstein und  
Eutingen mit etwa 400 Mitgliedern, so  
daß der Pforzheimer Bezirksverein jetzt  
gegen 1000 Mitglieder zählt und der  
stärkste des ganzen badischen Landes ist.

Unter den Namen von ausgezeichneten  
Heerführern, welche der Kaiser einer An-  
zahl von 65 preussischen Regimentern ver-  
liehen hat, befinden sich der des Herzogs  
Friedrich Eugen von Württemberg, der  
fortan mit dem Westpreuß. Kürassier-  
Regiment Nr. 5 verknüpft sein wird, und  
der des Prinzen August von Württemberg,  
dessen Namen künftig das Posensche Ulanen-  
regiment Nr. 10 führt. — Wie schon ge-

erwehrt.  
ammlung  
Februar, nach-  
des Gasthofes  
Kommando.  
kauf.

und Karl Haisch  
berlangtenhardter  
straße gelegenen  
aren Wald, ein  
d ein Stück mit  
Februar  
Uhr  
wozu Kaufslieb-  
en werden. Der  
von Waldhüter  
en.  
er 3. Dshen.

Dshen  
itt. Zu erfragen  
gthälers.

ntwein  
on 2 Liter an  
Georg Heydt.

Stroh  
en.  
ödingen 182.

g.  
nung  
end aus 2, auf  
mit allem Zu-  
che im Hinter-  
ermieten  
ill 3. Hirsch.

sche  
ugeln,  
Vinderungs-  
als-Katarrh,  
en 10. von  
& Cie.,  
rg  
n à 35 S  
à 20 S  
g  
enstein,  
stmauer,  
Hr. Voger.



meldet, erhält das 1. rhein. Infanterie-Regiment Nr. 25 zu Ehren des Lügowischen Freikorps den Namen v. Lügow. Chef dieses Regiments ist Se. Majestät König Karl.

**Württemberg.**

Bei dem Brand in der Lehenfägmühle, Gemeinde Wildbad, hat sich der Oberjäger Gottlieb Spöhr in der Lehenfägmühle durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit ausgezeichnet und wird hiesür vom Ministerium des Innern öffentlich belobt.

Stuttgart, 29. Januar. Der ständische Ausschuß, welcher seit letzten Samstag zur Besorgung des Legitimationsgeschäfts versammelt ist, hat seine Beratungen heute (Dienstag) geschlossen. Dem Vernehmen nach sind Wahlansetzungen aus den Oberämtern Göppingen, Heilbronn Amt, Neuenbürg und Weinsberg eingekommen. (S. W.)

Stuttgart. Am Sonntag tagte hier die Landesversammlung der Volkspartei. Die Zahl der Teilnehmer soll sich auf 300 beziffern.

Birkenfeld, 27. Januar. Heute feierte der hiesige Bürgerverein zusammen mit dem Krieger-, Veteranen- und Turnverein zuerst durch einen feierlichen Kirchgang, dann in einer geselligen Festversammlung den Geburtstag des Kaisers in gehobener Stimmung bei sehr zahlreicher Beteiligung der hies. Arbeiter- und Bauernbevölkerung. Der Ortsgeistliche als Vorsitzender des Bürgervereins hielt die Einleitungsrede die Person Kaiser Wilhelms II. feierend. Herr Eduard Elben von Stuttgart hielt sodann freundlichst einen Vortrag über „das deutsche Kaiserhaus und die soziale Frage“ und hob darin hervor, daß wir unserem Kaiserhaus die kräftige Inangriffnahme der Lösung der sozialen Frage, soweit diese überhaupt staatlicherseits möglich sei, zu verdanken haben und daß es dem Zusammenwirken aller Gesellschaftsklassen in christlicher Liebe unter Gottes Beistand gelingen werde, dem Arbeiter die Zufriedenheit und Freude zu geben, die er für seinen Beruf im Blick auf Alter, Krankheit und Invalidität bedarf. In lebhafter Besprechung wurden manche mit dem genannten Thema zusammenhängende Fragen erörtert und von Arbeitern und Bauern ein begeisterter Patriotismus an den Tag gelegt. Das Hoch aufs Kaiser- und Königshaus wurde mit besonderem Enthusiasmus ausgebracht, und es zeigte sich, was in einer Dorfgemeinde bei frischem Zusammenwirken der vorhandenen Kräfte und bei entwickeltem Gemeinfinn für die Pflege der Vaterlandsliebe zu erreichen ist. (S. W.)

**O e s t e r r e i c h.**

Wien, 28. Januar. Eine hiesige Münzensammlung erhielt ein stark vergoldetes französisches Zehn-Centimesstück, dessen Aversseite den Kopf Boulanger's, den Hals von einem Degen durchstoßen, zeigt. Die Umschrift lautet: Boulanger I. Empereur. 1889. Der ursprüngliche Kopf war der Louis Napoleon's.

**Miszellen.**

**Ein Reif in der Frühlingsnacht.**

Novelle von H. S. Waldemar.  
(Fortsetzung.)

Auch auf Ernst Forbergs Zügen hatte der Winter seine Spuren zurückgelassen; jede Falte des finsternen Gesichtes hatte sich vertieft, und als er so im Walde dahin schritt, fielen die zitternden Streiflichter auf nicht mehr vereinzelte Silberfäden in dem vollen Haar. So weit war es mit ihm gekommen, daß ihm in wenigen Tagen sein Besitztum genommen werden sollte. Eine Freundeshand hätte ihn retten können, es hatte sich keine für ihn gefunden. Und wenn man ihn nun der Heimat beraubte, die, wie öde und trostlos auch, doch eine für ihn gewesen war, was sollte aus ihm werden, nun, da seine besten Jahre vorüber waren? Er dachte an die Waffe, die geladen über seinem Bette hing.

„Ein passendes Ende für mich, würden die Leute sagen.“

Er hielt in seinem Wege inne, denn vor ihm leuchtete ein helles Gewand durch die Büsche. Er gieng der Nahenden nicht entgegen, aber er floh auch nicht vor ihr, mit finsternem Troste erwartete er sie, wie sie ihm zögernd näher trat.

„Sie hier, Gräfin Ingeborg? Sie haben wohl den Weg verfehlt?“

„Ich habe Sie in Ihrem Hause gesucht, Ernst, und bin Ihnen hierher gefolgt.“ So weich, so schüchtern hatte die Stimme des Mädchens noch nie geklungen.

„Und was steht zu Ihren Diensten, gnädigste Gräfin?“ fragte er mit schneidender Kälte. „Ah, ich verstehe, Sie wollen das Gut in Augenschein nehmen, vielleicht hat Ihr Herr Bruder die Absicht, es bei der Subhastation zu erstehen oder —“ er verstummte, als sie stehend die Hand erhob.

„Ernst Forberg, ich bringe Ihnen eine gute Nachricht.“

„Wirklich?“ fragte er höhnend, „wenn sie wirklich gut ist, würde ich sie lieber aus einem anderen Munde hören. Von Ihnen und den Ihrigen ist mir bisher nur Böses gekommen.“

„Der Mörder meines Oheims ist entdeckt, er hat die That selbst gestanden?“

Es flammte doch ein freundiger Schein über sein düsteres Gesicht, als sie diese Worte aussprach.

„Auf seinem Sterbebett hat er gestanden; soll ich Ihnen alles erzählen?“

Er nickte nur, der Worte nicht mächtig. Sie erzählte ihm nun, weit ausholend, von der Verbindung des verstorbenen Grafen mit der Tochter des Försters, die von einem anderen geliebt wurde von Kindesbeinen an, erzählte ihm, daß die junge Frau starb, einem Mädchen das Leben gebend, daß dem jungen Jäger die Heirat unbekannt geblieben war und er in dem Glauben, er müsse die Ehre der Geliebten an dem Fremden rächen, dessen Namen und Aufenthalt man ihm verbarg; daß der Graf unter fremdem Namen sein Töchterchen erziehen ließ und zur Frau seines Neffen bestimmte; daß der Jäger nach jahrelangen, vergeblichen aber mit unverminderter Leidenschaft fortgesetzten

Bemühungen durch einen unglücklichen Zufall den gesuchten Feind entdeckte und niederschloß, als er, seinem Zorn mit stolzer Verachtung begegnend, sich von ihm abwandte. Sie erzählte ihm, daß des Grafen Tochter dem ihm aufgedrungenen Ehebunde ausweichen wollte und zu ihrem Großvater entfloh, den sie in dem Hause des Mörders fand, daß dieser endlich nach kurzer Krankheit starb und auf dem Totenbette der Tochter des Ermordeten und seiner Jugendgeliebten die schwere Schuld bekannte, auf ihr Verlangen auch das Geständnis schriftlich und in Gegenwart von Zeugen wiederholte.

Schweigend hörte Forberg die Erzählung, die ihn von dem lange getragenen Bann befreite, die Offenbarung, die zu spät kam, ihn von dem Untergang zu retten.

„Und nun, Ernst“, schloß Ingeborg, „müssen Sie uns erlauben, Ihnen zu helfen. Wir haben Ihnen schweres Unrecht gethan, lassen Sie uns einen Teil desselben wieder gut machen.“

„Was können Sie gut machen?“ fragte er finster. „Sie wollen — und ich erkenne die beabsichtigte Güte an — großmütig verzeihen, daß man mich für einen Mörder gehalten hat, glauben Sie denn, daß ich es vergessen kann?“ Er warf einen schnellen Blick umher und sprach dann mit wild hervorbrechender Heftigkeit weiter. „Hier, an dieser Stelle lagen Sie einst an meiner Brust und schwuren, mir ewig treu zu sein, komme, was da wolle, Ihrer Mutter, Ihrem Oheim trozend, die uns trennen wollten — und wenige Jahre später haben Sie mich für einen feigen Mörder gehalten, der seinen Feind meuchlings niederschloß! Damals, als die andern, die mich weniger kannten, den schwarzen Verdacht auf mich warfen, da hätten Sie mich retten können, Sie allein. Wenn Sie treu zu mir standen, wenn Sie mir die Hand reichten, hätte da wohl noch ein einziger an meine Schuld geglaubt? Doch nein, Sie wandten sich von mir und teilten und bestätigten den Verdacht. Und nun glauben Sie, ich würde Hilfe aus Ihrer Hand annehmen in meiner höchsten Not? Ich sage Ihnen, Ingeborg Wardenstein, wenn ein Blick von Ihnen mich vom Tode retten könnte, ich würde mich abwenden, um ihn nicht zu sehen!“

(Schluß folgt.)

(Vom Briefmarkenhandel.) Dieser Tage verstarb in Berlin ein Herr Conrad B., welcher sich in den letzten 11 Jahren durch Handel mit Briefmarken ernährte. Sein Erbe teilt einen Auszug aus den Büchern des Verstorbenen mit, der auch für weitere Kreise Interesse haben dürfte, da er zeigt, wie umfangreich der Briefmarkenhandel sein muß. Während Herr B. im Jahre 1879 für 4600 M. Marken umsetzte, betrug der Umsatz 1884 bereits 8900 M.; 1886: 11 400 M.; 1887: 14 500 M. und 1888: 17 600 M. Im Ganzen setzte der Händler 2 114 800 Marken um. Von diesen wanderten über 700 000 Stück nach England und Amerika.

Um den übrigen Inhalt und den Festbericht nicht zu schmälern, folgt heute eine **Beilage.**

**Anzeiger**

Nr. 18.

Erscheint Dienstag, 1. Februar, im Bezirk vierteljährlich

Amt

Neue

Die k. evang. P.

Ortschn

werden daran erinnert über die blinden und spätestens bis zum

15. d.

anher einzusenden

Den 1. Februar

R. gem.

Hofmann.

R. Amtsgericht

Aufruf eines

Johann Michael rennach, geboren an verheirateter Schulr schon seit vielen Ja

Für denselben

1862 ein elterliches das gegenwärtig ca. nun Geuthner das gelegt hat, so ergeh etwaigen Leibeserben binnen der Frist vo

neunzi

hier zu melden, w schollene für tot un verstorben erklärt u Vermögens unter Anverwandten ange

Den 30. Jan. 1

Revier P

Holz- u

Am Dienstag

vormitta

im Löwen in U n

Maile:

Nm.: 31 Buch

Prügel und An

Scheiter, 153 dtc

Revier P

Stammholz- u.

Am Samstag

vormitta

auf dem Rathaus i holz aus dem Staa fterter Gang, Abt. Unt. Monakam-Ber. Distrikt Biefelswald

